



Niederschrift

2. Plenarsitzung des Gemeinderates
24. September 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

21.

Punkt 24 der Tagesordnung: Trinkbrunnen in der Stadt einrichten und sichtbar machen

Antrag: GRÜNE

Vorlage: 2019/0716

dazu:

Bierbrunnen in Karlsruhe

Ergänzungsantrag: KAL/Die PARTEI

Vorlage: 2019/0915

Konzept zur Einrichtung von Trinkbrunnen an Bahn- und Bushaltestellen

Ergänzungsantrag: DIE LINKE.

Vorlage: 2019/0923

Beschluss:

Weiterbehandlung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 24 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegenden Stellungnahmen der Verwaltung.

Stadtrat Dr. Cremer (GRÜNE): Ob die Frage noch zu stellen ist, sind Trinkbrunnen notwendig, brauchen wir nicht zu diskutieren. Wir hatten den zweiten Hitzesommer in Folge in Karlsruhe. Das macht uns allen deutlich, gut verfügbares Trinkwasser in der Öffentlichkeit ist absolut notwendig und sollte deswegen auch bereitgestellt werden. Ich glaube, es ist aber nicht nur aus der Gesundheitsvorsorge und aus dem Bereitstellen eines angenehmen Lebensumfeldes wichtig, dass wir das tun, sondern wir sind auch der Überzeugung dass es ein Angebot ist, das sich an alle richtet, unabhängig vom Ansehen der Person, dass es ein Teil ist, das Teilhabe für alle ermöglicht und deswegen vorhanden sein sollte. Natur-

lich sind bei Trinkbrunnen viele Details zu beachten. Deswegen haben wir auch einen Prüfungsantrag gestellt. Wir freuen uns sehr, dass die Stadt zugesagt hat, ein Konzept erstellen und dann auch mit der Umsetzung beginnen zu wollen, wenn sie dieses Konzept hat. Wir freuen uns auch, dass die vorhandenen Trinkbrunnen nach Prüfung der Einschränkung, die es vielleicht gibt aus hygienischen Grundsätzen, dann auch besser gekennzeichnet werden sollen.

Das einzige Wasser, das ich jetzt noch in diesen Wein gießen möchte: Uns fehlt ein wenig der Zeithorizont. Da möchten wir darum bitten, dass Sie uns sagen, bis wann Sie das machen wollen, dass das nicht auf die lange Bank geschoben wird. Andererseits sehen wir natürlich auch, dass vieles anderes anliegt, der Waldnotstand usw. Da landet wahrscheinlich vieles beim Umweltamt. Aber nichtsdestotrotz, wir wollen einen Zeithorizont. Ich freue mich dann sehr, wenn es soweit ist und die ersten Trinkbrunnen eingeweiht werden, mit Ihnen zusammen Karlsruher Wasser zu trinken.

Stadträtin Dr. Dogan (CDU): Die Brunnen unserer Stadt Karlsruhe liegen uns als CDU-Fraktion schon seit Jahren am Herzen. Sie wissen, wir haben in der vergangenen Periode so manche Debatte geführt und manchen Antrag gestellt, unsere Brunnen zu sanieren, den Sanierungstau bei den defekten Brunnen zu beheben, auch in einem gewissen zeitlich überschaubaren Rahmen, und auch neue Brunnen zu errichten. Die Aspekte waren teils Erhalt von wertvollen Kulturgütern, aber auch die Frage, Trinkwasserbrunnen zu schaffen, hat uns beschäftigt. Wir hatten im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen einmal gefragt, ob es nicht möglich wäre. Damals war die Antwort der Verwaltung – ich muss das heute auch etwas kritisch sagen – recht knapp formuliert. Es hieß einfach, das Risiko von Verunreinigung ist zu hoch, man könne das nicht übernehmen.

Umso mehr begrüßen wir es jetzt, dass die Verwaltung hier doch die Möglichkeit sieht, zumindest einmal zu prüfen, ein Gesamtkonzept zu erstellen. Selbstverständlich sind natürlich alle Möglichkeiten einzubeziehen, die Risiken von Verunreinigungen aber auch Verunreinigungen durch unbefugte Dritte zu verhindern. Wenn wir den Menschen Wasser zur Verfügung stellen, dann muss es natürlich sauber und den Hygienevorschriften entsprechen. Auch da würden wir uns wünschen, wenn der zeitliche Rahmen dieses Konzeptes etwas griffiger gefasst wäre. Wir warten immer noch und haken permanent nach, wenn es um die Instandsetzungsmaßnahmen der Brunnen geht. Wir freuen uns, wenn die Sache vorankommt.

Stadträtin Uysal (SPD): Lieber Kollege Dr. Cremer, dieser Antrag ist eine gute Ergänzung zu den Refill-Stationen. Wir haben damals schon betont, dass wir diesen Antrag zu den Refill-Stationen sehr begrüßen. Auch heute begrüßen wir diese Trinkbrunnen. Die Antwort der Verwaltung zeigt, dass die Bereitschaft da ist, und dass Sie sich der Sache annehmen und ein Gesamtkonzept erstellen werden. Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang, dass das Angebot von Trinkbrunnen, aber auch Refill-Stationen flächendeckend und der Zugang für alle Menschen gegeben ist. Wir finden es interessant, dass die Stadt Berlin ganz klare Ziele gesetzt hat und wünschen uns für Karlsruhe, dass wir hier auch ganz klare Ziele setzen, weil die Verfügbarkeit von Trinkwasser ein öffentliches Gut ist. In vielen anderen Ländern ist es selbstverständlich, im öffentlichen Raum kostenloses Wasser zu bekommen. Warum nicht in Karlsruhe?

Wir bedanken uns für diesen Antrag. Vor allem ist er auch eine schöne Ergänzung zum Hitzeplan. Wir sind dann auf das Gesamtkonzept in naher Zukunft gespannt und verstehen auch den Antrag der Linken als guten Impuls für das Gesamtkonzept. Hier sollten auf jeden Fall Bus- und Bahnhaltstellen im Fokus sein, die sehr stark frequentiert sind.

Stadtrat Braun (KAL/Die PARTEI): Wir begrüßen den Antrag der GRÜNEN, denn jeder weiß, wie wichtig es ist, viel zu trinken, gerade in Sommern, die immer trockener und heißer werden. Das kostenfrei und zentral anzubieten, muss noch selbstverständlicher in Karlsruhe werden. Es geht um Erfrischungen. Doch fragen Sie den Deutschen einmal, welches Getränk er für das Erfrischendste hält. Ich weiß, die Topantwort wird nicht Wasser sein. Daher schlagen wir ergänzend vor, auch die Errichtung von mit köstlichem Bier aus der Region befüllten Brunnen zu errichten. Zur Frage der Bierauswahl schlage ich hiermit die Errichtung eines Expertengremiums vor. Denn Bier bietet einen außerordentlich positiven Einfluss auf den menschlichen Organismus.

(Stadtrat Ehlgötz/CDU: Das wird langsam lächerlich!)

Das können Sie in meiner wissenschaftlichen Antragsbegründung nachlesen. Ich fasse es aber gerne für Sie zusammen. Bier ist gesund. Den Bürgern wieder einmal etwas zurück zugeben, meine Damen und Herren, da kann niemand dagegen sein.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Den Ausführungen von Herrn Dr. Cremer können wir uns von der AfD nur voll anschließen. Vielen Dank dafür. Ich selber war diesen Sommer auch unterwegs hier in Karlsruhe, beim Joggen und habe dann festgestellt, dass es zum Glück auch schon einige Brunnen gibt, von denen viele gar nicht wissen. Stellen, wo man frisches Trinkwasser bekommt. Ich finde, dass sie in der App, die hier genannt wird, mit aufgeführt werden sollte. Und zwar sind das unsere Friedhöfe. Auf jedem Friedhof gibt es sehr viele Stellen, wo frisches Trinkwasser gezapft werden kann. Dort kann man sich dann auch sehr gut erfrischen. Wir haben gerade entlang der Alb, wo viele Leute Freizeitbetätigungen, Sport betreiben und Trinkbedarf besteht, etliche Friedhöfe, die man in dieser App auch ausweisen könnte.

Insofern möchte ich den Antrag unterstützen und diese Idee der Stadtverwaltung mit auf den Weg geben.

Stadtrat Bimmerle (Die LINKE.): Vielen Dank an die GRÜNEN für diesen guten Antrag. Ich saß gerade bei der Antragserstellung dabei und dachte, jetzt kann ich mir die Arbeit sparen, fand aber wichtig, dass wir die Busse und Bahnen hinzufügen. Aus zwei Gründen: Jeder, der statt des SUV auch einmal den öffentlichen Nahverkehr nutzt, weiß, dass es durchaus Herausforderungen gibt, klimatisch in Bus und Bahn die notwendig guten Bedingungen herzustellen. Gerade bei Umstiegszeiten haben wir enorme Hitze Probleme, weil viele Menschen, die aussteigen, mit sehr starken Temperaturschwankungen konfrontiert werden, weshalb es notwendig ist, auch die dementsprechende Erfrischung direkt an den Haltstellen zu besorgen und nicht ein paar Meter weg. Denn die nächste Bahn kommt wenige Minuten später. Der Weg könnte schon dazu führen, dass man die nächste Bahn verpassen würde.

Der zweite Grund ist, dass die Busse und Bahnen eine gute Orientierungsmöglichkeit für die Bevölkerung geben würden. Dann müsste man nicht in einer App nachschauen, wo es

die nächste Wasserstelle gibt, sondern weiß, man könnte direkt dorthin gehen und hat seine Wasserversorgung. Es würde auch dazu führen, dass wir nicht nur im innerstädtischen Bereich eine Versorgung haben, sondern auch in den Vororten. Denn es ist letztendlich egal, ob wir Oberreut stehen oder in der Innenstadt. Wir brauchen überall Wasser und auch haltestellennah für die Bevölkerung.

Stadtrat Wenzel (FW): Das Thema Wasserbrunnen war eine der ersten Anfragen, die ich in diesem Haus gestellt habe. Damals zusammen mit der Bautätigkeit der Kombilösung. Die Antwort der Verwaltung war wie folgt: Wenn die Kombilösung dann einmal da ist, wird es in den Toiletten und in den Bereichen Trinkwasserstellen geben. Wir planen das ein und wir können uns auch vorstellen, Trinkbrunnen wie in südeuropäischen Ländern anzubieten, wenn Bedarf ist.

Das Thema hatte ich ganz vergessen. Ich freue mich deshalb über den Antrag, den ich auch unterstütze. Dass ein Trinkbrunnen auch sehr dekorativ sein kann, zeigt unser Brunnen an der Haltestelle in Durlach am Schloss. Man kann es mit schönen stilistischen Elementen schaffen. Ich hoffe, es gibt tatsächlich einen Zeithorizont. Wir stehen mit allem d'accord.

Was ich noch fragen wollte, ich bin kein Spaßverderber. Aber einen Antrag, Bier öffentlich zu machen, machen wir da nicht irgendetwas verkehrt? Denn es gibt doch eine Altersgrenze. Aber, wie gesagt, ich wollte das nur ansprechen, weil ich denke, es wird dann natürlich alkoholfreies Bier sein.

Der Vorsitzende: Es ist jetzt mehrfach nach dem Konzept gefragt worden. Mein Vorschlag wäre, dass wir das in den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen verweisen. Sie haben grundsätzlich unserer Strategie zugestimmt. Wir müssen uns noch einmal verständigen, wo wollen Sie Trinkwasserspender, wo Trinkwasserbrunnen und wo aufbauend auf der bestehenden Struktur. Denn es gibt durchaus Trinkwasserbrunnen und auch nicht nur an Friedhöfen. Ich möchte jetzt nicht alle Jogger auf die Friedhöfe schicken, sondern da müssen wir auch an anderen Stellen noch schauen, dass die etwas zu Trinken bekommen.

So würden wir dann verfahren. Aber grundsätzlich spüre ich schon einmal eine positive Resonanz. Es geht jetzt um die Umsetzung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
5. November 2019